

## Wald. Deine Natur.



## Aktion Waldjugendspiele NRW

Die ersten Waldjugendspiele organisierte die SDW im Europäischen Naturschutzjahr 1970 in der Nähe von Nürnberg. Erster Austragungsort in Nordrhein-Westfalen war 1977 Düsseldorf. 1997 folgte dann mit der Veröffentlichung des ersten „Jugendreport Natur“ ein Wendepunkt in der Entwicklung dieses waldpädagogischen Angebots.

„Jugendreport Natur“ ist eine wissenschaftliche Studienreihe der Universität Marburg, die das Naturverständnis junger Menschen näher untersucht. Sie basiert auf Schülerbefragungen, die mit Unterstützung der SDW an Schulen im Ruhrgebiet und im Sauerland durchgeführt wurden. 1997 erschien die erste Veröffentlichung, die bundesweit unter der Bezeichnung „Lila Kuh“ für Schlagzeilen gesorgt hat. Danach erfreut sich der Wald auch bei unserer Jugend nach wie vor einer großen Wertschätzung, aber in Ermangelung eigener Erfahrungen wird der Wald als etwas Schutzbedürftiges aufgefasst, in dem jede Nutzung und Pflege zu unterbleiben hat (Bambi-Syndrom). Rund der Hälfte der Befragten fiel zudem keinerlei Erlebnis im oder mit dem Wald ein und mehr als  $\frac{1}{4}$  der Schülerinnen und Schüler wusste nicht, welche Farbe Bucheckern haben. Nachfolgende Untersuchungen des „Jugendreport Natur“ in den Jahren 2003 und 2006 zeigten noch deutlicher die Entwicklung zu einer völligen Naturentfremdung und einem falschen Naturverständnis unserer Jugend.

Gerade am Beispiel des Waldes kann besonders gut dargestellt werden, dass nachhaltige Nutzung und Schutz des Lebensraumes miteinander vereinbar sind. Direkte Erlebnisse und Erfahrungen im Wald machen sensibel für ökologische Zusammenhänge, fördern die subjektive Wertschätzung einer intakten Umwelt und machen die Eingebundenheit des Menschen in die natürlichen Abläufe erlebbar.

Vor diesem Hintergrund starteten in Nordrhein-Westfalen SDW und Landesbetrieb Wald und Holz NRW (ehemals „Landesforstverwaltung“) 1998 gemeinsam die „Aktion Waldjugendspiele NRW“, welche überaus positiv angenommen wurde. Mittlerweile erreichen die Waldjugendspiele in Nordrhein-Westfalen jährlich rund 20% aller Schülerinnen und Schüler eines Grundschuljahrgangs.

Zum feierlichen Abschluss einer „Waldjugendspiel-Saison“ gibt es in jedem Jahr eine zentrale Veranstaltung im Landtag – zusammen mit allen Schirmherr/innen. Von den rund 1.500 Schulklassen werden zuvor drei Klassen ausgelost und vom Landtagspräsidenten nach Düsseldorf eingeladen.

Waldjugendspiele werden in Nordrhein-Westfalen gemeinsam von der SDW und den Forstämtern des Landes sowie weiteren Partnern wie Kommunen, Schulämtern, Lernort Natur, Regionalverband Ruhr und örtlichen Naturschutzgruppen durchgeführt. Auf einem etwa 2 km langen Parcours mit 10 bis 15 Stationen sollen die Kinder mit Geschick, Beobachtungsgabe und dedektivischem Spürsinn bestimmte Aufgaben lösen, die sich im Zusammenhang mit dem Ökosystem Wald stellen. Dabei wird kein Wissen abgefragt, sondern im Mittelpunkt steht das Naturerlebnis und das selbständige Erarbeiten von Einblicken in natürliche Zusammenhänge. Den Wald erleben und dabei spielerisch Wissen und Erfahrungen zu vermitteln, ist aus pädagogischer Sicht besonders geeignet, ein positives Naturverständnis in unserer Jugend zu wecken.

Waldjugendspiele finden zumeist im September/Oktober statt und werden vorzugsweise mit den 4. Klassen im Grundschulbereich durchgeführt. Bezüglich Organisationsstruktur und Intensität der Betreuung gibt es zwei Grundformen: Bei der „klassischen“ Form hat jede Klasse eine Begleitperson oder aber jede Station ist mit einer geeigneten Person besetzt. Bei der zweiten Variante erfolgt eine erläuternde Begehung des aufgebauten Parcours mit den Klassenlehrer/innen der teilnehmenden Schulklassen; am Tag der Waldjugendspiele selbst gehen die Schulklassen dann eigenständig über den Parcours in der Reihenfolge eines festgelegten Zeitplanes. Diese Organisationsform ist weniger personalintensiv und die Zahl der teilnehmenden Schulklassen erheblich höher.